

GALERIE KARSTEN GREVE



Norbert Prangenber, *Figur*, 2008, Fayence
Höhe 51 cm | 20 in, Ø 35 cm | 13 3/4 in, NP 08/0004 SC
© Estate of Norbert Prangenber, Courtesy Galerie Karsten Greve Köln Paris St. Moritz

NORBERT PRANGENBERG

8. Juli – 27. August 2022

Vernissage am Freitag, 8. Juli 2022, 17 – 20 Uhr

Die Galerie Karsten Greve freut sich, Norbert Prangenber (1949 – 2012), dessen Todestag sich am 29. Juni zum zehnten Mal jährt, eine Einzelausstellung in Köln zu widmen. Den Galeristen und den Künstler verband eine dreißigjährige freundschaftliche Zusammenarbeit, die 1981 mit einer ersten Einzelausstellung in Köln begann, gefolgt von zahlreichen Einzel- und Gruppenausstellungen an allen Galeriestandorten bis 2017. Anlässlich des zehnten Todestages des Bildhauers und Malers zeigt die Galerie Karsten Greve in Köln eine *Hommage* an Norbert Prangenber mit über dreißig Werken aus den 1980er Jahren bis 2009, darunter plastische Arbeiten, Zeichnungen, großformatige Malereien in Wasserfarbe und Pigment auf Leinwand sowie kleinformatische Ölbilder.

Gezeigt wird in dieser Ausstellung eine umfassende Auswahl kleinformatiger Ölbilder (*Bilder*), die sich in reichhaltiger Farbigkeit präsentieren, welche charakteristisch ist für das malerische Spätwerk der letzten zehn Schaffensjahre des Künstlers. Pastos aufgetragene Ölfarbe drängt teilweise über den Bildrand hinaus. Naturhafte Grüntöne, Erdfarben oder farbig gebrochenes Weiß in pastosen Mischungen verleihen den kleinen Formaten reliefartigen Charakter. Die Farbschicht wird von unregelmäßig freigelassenen Stellen durchbrochen und gibt so den Blick auf den Bildträger frei. Im Gegensatz zu Holz, Nessel oder Pappe entfalten die Kupfer-, Aluminium- oder Zinkplatten im Zusammenspiel mit dem hindurchschimmernden Metall des Bildträgers eine transparente, ganz eigene Farbwirkung.

Malerei und Zeichnung ergänzt sich mit einer Gruppe von plastischen Arbeiten, die exemplarisch das enorme Schaffensspektrum des Bildhauers dokumentieren. Norbert Prangenber war seit 1980/81 durch seinen Kontakt zur Galerie Karsten Greve inspiriert von Lucio Fontanas (1899 – 1968) Keramiken und begann plastische Arbeiten in Keramik und Porzellan umzusetzen. Dabei handelt es sich um frei modellierte *Figuren*, in denen sich spielerisch organische, konkave wie konvexe Formen, Vertiefungen sowie Flächen vereinen. Die durch ihr Volumen herausragenden Keramiken erinnern an archaische Amphoren oder Pithoi, die in der mediterranen Welt seit der Antike in Gebrauch sind. Farbig glasiert oder in poriger Tonsichtigkeit beeindrucken seine *Figuren* den Betrachter als gleichgroßes Gegenüber. Die Oberfläche des rauen Tons ist durch Fingerabdrücke, Ritzungen, Löcher und Kerbungen gegliedert. Stellenweise wird die zinnhaltige Opakglasur der gebrannten Keramik von der farbigen Aufglasurmalerei der Majolika überzogen, wodurch sich ein assoziatives Spiel ergibt. Die Vielgestaltigkeit in Norbert

GALERIE KARSTEN GREVE

Prangenbergs Œuvre verdankt sich einem grundlegenden Vokabular, das eine begrenzte Anzahl geometrischer Formen enthält: Kreis, Oval, Raute, Rechteck, Dreieck, Quadrat. Dieses geometrische Vokabular ertastete und formte der Künstler von Arbeit zu Arbeit neu.

Norbert Prangenberg, 1949 in Rommerskirchen-Nettesheim geboren, fertigte noch während seiner Ausbildung zum Gold- und Silberschmied 1965 erste Holzschnitte und Zeichnungen, ab 1979 ergänzten Skulpturen das künstlerische Werk. Er begann in den 1980er-Jahren plastische Arbeiten in Keramik und Porzellan umzusetzen. 1981 erhielt er den Förderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen für Bildende Kunst. Seit 1993 hatte er eine Professur an der Akademie der Bildenden Künste München inne und leitete dort die international renommierte Klasse für Keramik und Glas. Der Künstler verstarb 2012 in Krefeld. Die Werke des documenta 7 (1982) Teilnehmers werden seit den 1980er Jahren regelmäßig in internationalen Ausstellungen gezeigt und sind in zahlreichen Museumssammlungen vertreten, z. B. in den Bayerischen Staatsgemäldesammlungen–Sammlung Moderne Kunst in der Pinakothek der Moderne, München, in der Staatlichen Graphischen Sammlung, München, im Museum Ludwig, Köln, im Kolumba–Kunstmuseum des Erzbistums Köln, in der Sammlung zeitgenössischer Kunst der Bundesrepublik Deutschland, Bonn, und im Kunstmuseum Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg.

Begleitend zur Ausstellung sind fünf von der Galerie Karsten Greve herausgegebene Kataloge verfügbar:

Norbert Prangenberg. Bilder / Paintings, Zeichnungen / Drawings, Skulpturen / Sculptures, mit Texten von Bernhard Growe, Martin Hentschel, Galerie Karsten Greve, Köln 1987 (Deutsch / Englisch), ISBN: 978-3-940824-27-1, 50 €.

Norbert Prangenberg. Linolschnitte 1978 – 1988. Catalogue raisonné, mit Texten von Annie Bardon, Richard Hoppe-Sailer, Galerie Karsten Greve in Zusammenarbeit mit der Stadt Reutlingen, Köln 1988 (Deutsch / Englisch), ISBN: 3-921638-16-X, 50 €.

Norbert Prangenberg. Plastische Arbeiten / Sculptures, mit Text von Martin Hentschel, Galerie Karsten Greve, Köln 1989 (Deutsch / Französisch / Englisch), ISBN: 978-3-940824-28-8, 50 €.

Norbert Prangenberg. Keramikskulpturen und Zeichnungen / Sculptures Céramiques et Dessins / Ceramic Sculptures and Drawings, mit Texten von Stefan Schmidt-Wulffen, Andreas Vowinckel, Galerie Karsten Greve, Köln, Paris 1990 (Deutsch / Französisch / Englisch), ISBN: 978-3-940824-29-5, 60 €.

Norbert Prangenberg. Arbeit 1980 – 2012, mit Texten von Martin Hentschel, Rolf Steiner, Galerie Karsten Greve, Köln 2012 (Deutsch / Englisch), ISBN: 978-3-940824-51-6, 30 €.

ÜBER DIE GALERIE KARSTEN GREVE

Karsten Greve, seit dreiundfünfzig Jahren erfolgreicher Kunsthändler und Verleger, eröffnete 1973 seine erste eigene Galerie in Köln mit einer Einzelausstellung von Yves Klein. 1989 kam der Standort Paris (Rue Debelleyme) hinzu und 1999 St. Moritz (Via Maistra). Die Galerie Karsten Greve zählte von Anfang an zu den weltweit führenden Galerien, sie ist regelmäßig auf Kunstmessen wie der ART BASEL, FIAC und TEFAF vertreten und zeigt bis heute wichtige Einzelausstellungen mit Werken international arrivierter Künstler wie Lucio Fontana, Piero Manzoni, Joseph Cornell, Willem De Kooning, WOLS. Ein enger persönlicher Kontakt des Galeristen mit Künstlern der Zeit wie Cy Twombly, Louise Bourgeois, Jannis Kounellis, John Chamberlain und Pierre Soulages schuf die Voraussetzung, dass von Anfang an Vertreter der internationalen Avantgarde nach 1945 das Programm der Galerie bestimmen sollten. Karsten Greves langjährige Zusammenarbeit mit Gotthard Graubner, Pierrette Bloch und Leiko Ikemura hat maßgeblich dazu beigetragen, dass diese Künstlerinnen und Künstler heute weltweite Anerkennung finden. Die Galerie, die dreißig Künstler vertritt und ihr Programm um internationale Nachwuchskünstler wie Georgia Russell, Claire Morgan, Gideon Rubin und Raúl Illarramendi erweitert, ist gleichermaßen führend in Einzelausstellungen sowie höchst anspruchsvollen begleitenden Katalogpublikationen, die von der Galerie Karsten Greve im Eigenverlag herausgegeben werden.

PRESSEKONTAKT

Dr. Cornelia Manegold

Tel. +49 (0)221 257 10 12

c.manegold@galerie-karsten-greve.de

Bildmaterial zu den Werken der Ausstellung stellen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

DRUSUSGASSE 1-5 D-50667 KÖLN TEL + 49-(0)221-2571012 FAX + 49-(0)221-2571013
info@galerie-karsten-greve.de www.galerie-karsten-greve.com